

# GEISTIGE WELT 1950

Fra /from [https://www.glz.org/images/pdf/Geistige\\_Welt\\_1950\\_Vorschau.pdf](https://www.glz.org/images/pdf/Geistige_Welt_1950_Vorschau.pdf)

## Einleitung

Im Frühjahr 1954, anlässlich der Feier zur Eröffnung des Saales an der Münchhaldenstrasse 9 in Zürich, gab Geistlehrer Josef einen aufschlussreichen Bericht über die Entstehung der Gemeinschaft. Er schilderte, wie von der geistigen Welt aus die Verbindung zur menschlichen Mittlerin Beatrice Brunner geknüpft und wie eine kleine Schar interessierter Menschen gewonnen und im Laufe der Zeit eine geistchristliche Gemeinschaft aufgebaut werden konnte. Aus dieser damaligen Rede seien im Folgenden einige Ausschnitte wiedergegeben:

“Nun, sicherlich interessiert es euch, zu vernehmen, wie das alles überhaupt möglich war. Ich möchte euch dafür eine Schilderung geben. Denn auf diese Weise könnt ihr erkennen, wie die Geisterwelt Gottes wirkt, wie so etwas überhaupt entstehen konnte, aus welchem Geschehen heraus. So wurde euch doch schon die Belehrung zuteil, dass bei einem Menschen zuerst einmal gewisse Fähigkeiten vorhanden sein müssen, um in dieser geistigen Weise wirken zu können. Mediale Veranlagungen haben sozusagen alle Menschen, doch nicht alle im gleichen Grade und nicht alle auf gleiche Weise. Denn diese Geistesgaben verteilen sich in einer grossen Vielfalt, und sie werden von den Engeln Gottes da und dort gefördert, wo diese Fähigkeiten vorhanden sind und man erkennt, dass wirklich etwas aufgebaut werden kann, das höheren Zielen dient.

So möchte ich Folgendes erklären. Euer Medium hatte mit sieben Jahren seine Mutter verloren. Diese Mutter wollte nur immer wieder zurück zu ihren Kindern. Die beste Gelegenheit bot sich ihr bei dem Mädchen. Es wurde ihr erlaubt, immer wieder zu ihm zurückzukehren. Denn diese Mutter erkannte auch sogleich die Möglichkeit einer Verbindung und das Empfinden ihres Kindes für sie. So versuchte sie es nachts, wenn das Kind schlief. Dann näherte sie sich dem Bette und sass in der ersten Zeit stundenlang auf dem Bettrand. Nachher versuchte sie, mit dem Kinde zu sprechen, ohne es zu erschrecken. Es fehlte ihr aber die notwendige Kraft, um sich deutlich hörbar zu machen. Sie konnte nur flüstern, und dieses Flüstern wurde mit der Zeit stark genug, um

13

14

das Kind wachzurufen. Und von da an hörte das Kind das Flüstern seiner Mutter, doch wünschte es nicht, gestört zu werden, und machte dann sofort Geräusche mit der Decke. Das aber störte den Aufbau der Kräfte und erschreckte zugleich die Mutterseele, und sie brauchte dann wieder eine gewisse Zeit, bis sie die Kraft aufgebaut hatte, um wieder zu sprechen. Bald gewöhnte sich das Kind an das Flüstern der

Mutter. Es wusste, es war die Mutter, aber es konnte die Worte nicht verstehen. Diese Verbindung ist immer geblieben, doch später hatte sich diese Mutterseele ihren Aufgaben im geistigen Reiche zugewandt und ist dann immer wieder von Zeit zu Zeit in die Nähe ihres Kindes gekommen.

Nun haben auch andere Wesen diese Verbindung gesehen und dass es möglich ist, sich durch diesen Menschen zu bekunden. Wo aber dem Menschen keine Belehrung geboten wird über das Bemühen all dieser Geistwesen und er nicht weiss, woher seine Inspirationen und das innere Sprechen kommen, da bedarf es doch zuerst einer Aufklärung. Und dazu benutzen die Geister wieder Menschen. So wurde euer Medium später von einem alten Mann darauf aufmerksam gemacht, dass es solche Fähigkeiten habe.”

Aufgrund der Gespräche mit diesem alten Mann und aufgrund des Wunsches, Aufklärung in Glaubensfragen zu finden, begannen sich Beatrice Brunner und ihr Mann intensiv mit dem Thema der Medialität und des geistbegabten Sprechens auseinanderzusetzen: “Denn es war für sie doch neu, und einerseits konnten sie es nicht richtig fassen, dass so etwas wirklich möglich ist. Dann haben sich auch sofort unter der Führung dieser Mutterseele einige Geistwesen zusammengetan und gesetzmässig oder ihren Strahlen gemäss versucht, sich zu bekunden. Auf diese Weise ging es vor sich.”

Am Anfang meldeten sich auch Geistwesen in fremden Sprachen, die dem Medium unbekannt waren. Zur Belehrung und weiteren Unterweisung wurde auch medial gezeichnet und geschrieben.

Dies alles geschah unter einer geistigen Kontrolle:

“Die Mutterseele sorgte immer dafür, dass nichts diesen Ring durchbrechen konnte, was hätte schaden können, oder dass keine tiefen Geister etwas Unrechtes antun konnten. Sie wünschte nur das Heil für ihr Kind. So bat sie dann im geistigen Reiche um Hilfe.

Nun hatten sich darauf einige Geister bereitgefunden, dies aufzubauen. Und so wurde geübt und gesehen, dass bei ihr die grösste Fähigkeit im [medialen] Sprechen war. Fast drei Jahre liessen sie sich so führen, zusammen in einem stillen Raum, nur einige Freunde zusammen. Sie hatten diese Ausdauer, sie waren still und erfreut über diesen kleinen Erfolg. Es war unter allen Teilnehmern eine gewisse Ehrfurcht und Bescheidenheit. Und dies erfreute die geistige Welt, weil man erkannte, dass man nicht nach Ruhm suchte und keine Geltungssucht da war. So wurden sie auf eine gewisse Probe gestellt, denn die Geisterwelt Gottes will zuerst prüfen und sicher sein, ob man etwas zum Guten führen will. Dies alles hatte dazu beigetragen, dass weitere Boten Gottes sich dieser kleinen Gesellschaft genähert haben. Als dann dieses Einspielen so weit war, dass erkannt wurde, dass es nun erlaubt sei, aus diesem engen Raume hinauszutreten, um im Grösseren zu wirken, hatte man dafür wieder einen Freund ausgesucht. Man hatte ihn zu einem entsprechenden Vortrag inspiriert, wozu er Einladungen zu versenden hatte. So wurden all die Freunde, die wir für diesen Aufbau als nützlich erkannt haben, inspiriert und dort zusammengeführt, um sie dafür zu gewinnen.

Wir führten sie an einem Abend alle zusammen. Sie kannten einander noch nicht. Doch war es die erste Verbindung, die die Geisterwelt geknüpft hatte. So wurde dann sofort der Kontakt gegenseitig

aufgenommen, und die Freunde erzählten von ihren bescheidenen Erfahrungen, von dem bis dahin Erlebten. Und sie wurden von den andern, die schon mehr erlebt und grössere Erkenntnis hatten, eingeladen. So fanden sie sich in einem anderen Raume zusammen, wieder einige Freunde mehr. Und wieder waren es wir Geistwesen, die sahen, dass es dazu einer treibenden Kraft bedurfte. Wir erkannten sie und inspirierten dazu, wieder einen Freund einzuladen. So wurde es getan.

Diesen Freund, der heute in der geistigen Welt ist [Emil Bruggmann] und sich mit uns freut und auch hier anwesend ist, diesen Freund erkannten wir in seinem Mut, in seiner Liebe, in seiner Aufopferung. Wir wollten ihn gewinnen, und es ist uns gelungen. Und so haben noch einige von euch den weiteren Aufbau dieser Gemeinschaft erlebt. So ging man in das eine Haus, es ward zu klein, man ging in ein

Einleitung 15  
16 GEISTIGE WELT 1950

etwas grösseres, es wurde wieder zu klein, nochmals, es wurde wieder zu klein. Und wieder mussten wir Geistwesen dafür sorgen, dass Platz gefunden wurde für noch mehr Freunde. Wir hatten wieder eine liebe Seele dafür inspiriert, dass sie den richtigen Weg ging und dafür sorgte, dass dieser Raum, den ihr heute noch benutzt [Saal des Musikonservatoriums Zürich], euch zugesprochen wurde.

Wie ist doch alles in wunderbarer Weise gesegnet worden und reibungslos, wenn ich so sagen darf, gegangen. Denn wir haben gesehen, dass es möglich war, eine Gemeinschaft aufzubauen. Und nun, liebe Freunde, seid ihr in jenem Raum einmal in der Woche versammelt.“  
“So vieles habt ihr schon von mir gehört. Es ist für mich auch eine grosse Freude und ein Verdienst, was ihr an euch selbst aufgebaut habt. Wir sehen da und dort einen grossen Fortschritt. Wir konnten das Empfinden so vieler Freunde verfeinern, sie wurden dadurch in eine ganz andere Welt geführt. Sie konnten ihren Mitmenschen anders begegnen, und das hat viele einige Stufen emporgebracht.

Das ist unsere grosse Freude. Gerade das Gelingen um euren geistigen Fortschritt gibt uns weitere geistige Kräfte und geistige Helfer bis zu den höchsten Höhen. Denn es ist gesetzmässig nicht möglich, dass Wesen aus den höchsten Höhen sich bei jeder Gelegenheit bekunden können. Dafür sind sie nicht immer frei, dafür sind die notwendigen Bedingungen nicht immer erfüllt.

Somit hat man für diesen Aufbau mich auserwählt, und ich war in dieser Beziehung ein geistiger Führer für euch. Ich habe euch auch erklärt, dass ich von andern Wesenheiten auch wieder unterrichtet werde. Denn mir war es möglich, mich durch diese Frau zu bekunden, weil das Verhältnis auf diese Weise geebnet oder geschaffen wurde, auf dass ich mich so ausdrücken, euch stets diese Worte geben konnte.

Wenn ihr, liebe Freunde, oftmals der Meinung wart, dass ich allzu sehr darauf poche, was ihr tun und lassen sollt, so sage ich euch, es ist nicht von mir. Es wachen über diese Gemeinschaft auch sehr gestrenge Wesenheiten, und sie haben es mir übertragen. Jedes von euch hatte es jeweils selbst empfunden, ob das Gesagte ihm selbst gelte oder nicht. Wir im geistigen Reiche, und ich ganz besonders, waren jeweils sehr darüber beglückt, wenn wir sahen, wie das eine oder andere über das Gesagte nachdachte: ‘Ach, auch dies sollte ich besser machen.’ Und

wie wir dann sahen, wie es sich im täglichen Leben bemühte, besser zu werden, waren wir beglückt.

Auf diese Weise haben wir auch so manches Eheverhältnis wieder gebessert und gefestigt. Manche Ehe wäre aufgelöst, liebe Freunde. Manche ist fester gebunden worden durch unsere geistige Kraft, durch unser Mitwirken, durch meine eindringlichen Worte. Dies ist für uns ein Verdienst wie auch für alle Freunde der Gemeinschaft, weil sie alle Glieder einer Kette sind, weil sie die Gemeinschaft auf diese Weise zusammenhalten, erweitern und aufbauen, auf dass mehr Menschen in den Besitz dieser Freuden und dieser geistigen Hilfe kommen, und weil doch wir diese Menschen inspirieren, ihnen die richtigen Worte auf ihre Zunge legen, um andere Freunde noch zu erfassen. Denn so wird es möglich, dass die Wege geebnet werden zu diesen göttlichen Höhen, dass dann die Geister der Wahrheit, die Christus zu senden versprach, wieder über das irdische Reich gesandt werden.”

“Doch damit es den Boten des Himmels möglich wird durchzudringen, müssen zuerst Prüfungen bestanden werden, die oft sehr schwerer Art sind. Es sind Prüfungen, die dem Menschen von der göttlichen Welt zugefügt werden. Er wird geprüft, ob er fähig wäre, höhere Aufgaben anzunehmen. Denn dies alles kann nicht auf so leichte Weise gewonnen werden. Je edler, je höher diese Dinge sind, desto schwerer müssen sie erkämpft und errungen werden.

Dies, liebe Freunde, nehmt zur Kenntnis. Denn wir Geister Gottes wünschen nur das Glück und den Frieden für die Menschen, und es ist uns daran gelegen, dass die Wahrheit überall durchdringe. Darum aber können wir solche Menschen mit einer vorgefassten Meinung und fanatischen Einstellung nicht gebrauchen als Medien, sondern nur solche, die sich sagen: ‘Ich will nur das Gute, nur immer bereit sein für das Gute’, und die auch würdig und fähig sind zu Grösserem.”

Einleitung 17

oversatt; via DEEPL TIL DK:

## sammendrag:

I 1954 holdt den åndelige lærer Josef en tale ved indvielsen af hallen i Münchhaldenstrasse 9 i Zürich. I talen beskrev han dannelsen af et spirituelt kristent fællesskab og hvordan forbindelsen mellem den åndelige verden og det menneskelige center blev etableret gennem mediumet Beatrice Brunner. Josef forklarede, at ikke alle mennesker har samme evner til at arbejde på en åndelig måde, da de åndelige gaver distribueres i varierende grad fremmes af Guds engle.

Josef fortsatte med at fortælle en historie om mediumets tab af sin mor i en tidlig alder. Moderen ønskede kun det bedste for sit barn og havde en stærk åndelig indflydelse på Beatrice. **Da moderen døde, blev der skabt en yderligere åndelig forbindelse mellem moderen og mediumet, hvilket tillod ånde verdenen at kommunikere gennem Beatrice.**

Efter moderens død begyndte Beatrice at opleve kontakt med ånder og åbenbare budskaber fra den anden verden. Josef forklarede, at Beatrice ikke var klar over, hvad der foregik, og det var først senere, at hun blev opmærksom på sine evner som medium. Josef understregede dog, at medier ikke er unikke, da mange mennesker har åndelige evner, men ikke alle er lige bevidste om dem.

Over tid samledes en gruppe interesserede mennesker omkring Beatrice og hendes evner som medium. De begyndte at danne det spirituelle kristne fællesskab, hvor de delte og diskuterede åndelige budskaber og principper. Josef nævnte, at det at opbygge et fællesskab af denne art kræver dedikation, åbenhed og en fælles interesse for åndelig udvikling.

Afslutningsvis opfordrede Josef til at fortsætte med at arbejde på den åndelige vej og forbedre evnerne i takt med at man modtager åndelige budskaber. Han understregede vigtigheden af kærlighed, tolerance og respekt i et spirituelt fællesskab, og opfordrede alle til at drage fordel af de åndelige gaver, der er til stede i hver enkelt person. Talen fra Josef gav et indblik i dannelsen af et spirituelt kristent fællesskab og betonedede betydningen af åndelig udvikling og fælles værdier i denne sammenhæng.

[hjem](#)

G-oversatt engl. - det øverste fra/from:  
G L Z Ü R I C H

## **SPIRITUAL WORLD 1950**

### **Contents Page**

Foreword	5
Introduction	13
At the beginning of the year	19
Every person has duties and tasks to fulfill	28
The powers of God in the sun and water, in light and air	37
Angels of God divide people into the righteous, the indifferent and the godless	46
All peoples can take their place in the church of God	55
An angel of grace	64
Stages of purification	73
Children of God and children of death	82
A soul's educational journey through the depths	90
Spiritual work for one's neighbor	99
The power of God should shine out of man	108
"And he became like men in all things"	116
Teachings about the resurrection	125
Thoughts on Easter	132
The ways of love, goodness and blessing	142
A constant giving from the house of God to the earth	151
Spiritual fruits	161
Human leaders from above and below as a test for man	169
The Second Coming of Christ	178
Spheres of the highest glory	187
The Feast of Pentecost	197
Words of encouragement for young people	206
The glorification of God	214
The choirs of angels	223
In the garden of Christ	233
Covenant of prayer, peace and love	243
The spiritual field	254

Instructions in small groups 261  
Levels of darkness and levels of light 271  
Special angel services for man 281  
Christ sends his angels to earth and into the depths 291  
Man should strive to give pure love 300  
The kingdom of Christ 309  
What it takes to be allowed to live in a temple 318  
Basic requirements for understanding  
the spiritual language 327  
On the Federal Day of Thanksgiving, Repentance and Prayer 337  
Spiritual experiences of children and young people  
in their sleep 346  
Christ's work for ascension 355  
On the effort to become a good soul 363  
Switzerland: a house of peace, built on rock 372  
Angels of comfort, love and hope 382  
"You must be a distinguished guest on this earth" 391  
The true church of God and the earthly church 400  
The spark of God cannot give its power  
if the soul is not in the light 408  
Everyone must find the way to the true church of God  
for themselves 418  
"Blessed are those who are prepared for the spiritual world" 427  
Messages from the angels of God 435  
"I will be with my church until the end of the world" 444

The announcement of the birth Jesus and his first appearance in the temple 452  
Christmas, a celebration of joy and gratitude 460  
Reflections on the New Year 469

Contents

---

## Introduction

**In the spring of 1954, at the celebration to open the hall at Münchhaldenstrasse 9 in Zurich, spirit teacher Josef gave an informative report on the origins of the community.**

He described how the connection to the human mediator Beatrice Brunner was established from the spiritual world and how a small group of interested people was won over and a spiritual Christian community was built up over time. Some excerpts from this speech are reproduced below: "Well, you are certainly interested to hear how all of this was even possible. I would like to give you a description of it. Because in this way you can see how God's spirit world works, how something like this could even come about, from what event. You have already been taught that a person must first have certain abilities in order to be able to work in this spiritual way.

All people have mediumistic abilities, so to speak, but not all to the same degree and not all in the same way. For these spiritual gifts are distributed in great variety and are promoted by the angels of God here and there where these abilities are present and one recognizes that something can really be

built up that serves higher goals. So I would like to explain the following. This medium lost her mother at the age of seven. This mother just wanted to go back to her children again and again. The best opportunity presented itself with the girl. She was allowed to go back to him again and again. For this mother also immediately recognized the possibility of a connection and the feeling her child had for her. So she tried it at night when the child was sleeping. Then she approached the bed and at first sat on the edge of the bed for hours. Afterwards she tried to speak to the child without frightening it. But she lacked the necessary strength to make herself clearly audible. She could only whisper, and this whispering became loud enough over time to wake the child. From then on the child heard her mother whispering, but did not want to be disturbed and immediately made noises with the blanket. But this disturbed the building up of strength and at the same time frightened the mother's soul, and she then needed a certain amount of time until she had built up the strength to speak again. The child soon got used to the mother's whispering.

**She knew it was the mother, but it could not understand the words.** This connection always remained, but later this mother soul turned to her tasks in the spiritual realm and then came close to her child from time to time.

Now other beings have also seen this connection and that it is possible to express themselves through this person. But if the person is not given any instruction about the efforts of all these spirit beings and does not know where his inspirations and inner speech come from, then an explanation is first required. And for this the spirits again use people. So your medium was later made aware by an old man that he had such abilities.” Due to the conversations with this old man and the desire to find clarification in matters of faith, Beatrice Brunner and her husband began to deal intensively with the topic of mediumship and spiritually gifted speech: “It was new to them, and on the one hand they couldn’t really grasp that something like that was really possible. Then, under the guidance of this mother soul, several spirit beings immediately got together and tried to express themselves according to the law or their rays. That’s how it happened.” At the beginning, spirit beings also made contact in foreign languages that were unknown to the medium. For instruction and further instruction, mediumistic drawings and writing were also used. All of this took place under spiritual control: “The mother soul always made sure that nothing that could cause harm could break through this ring, or that no deep spirits could do anything wrong. She only wanted salvation for her child. So she then asked for help in the spiritual realm. Now a few spirits were prepared to build on this. And so they practiced and saw that their greatest ability was in [mediumistic] speaking. They allowed themselves to be guided like this for almost three years, together in a quiet room, just a few friends together.

They had this endurance, they were quiet and pleased about this small success. There was a certain reverence and modesty among all the participants. And this pleased the spiritual world because they recognized that they were not looking for fame and there was no desire for recognition. So they were put to a certain test, because the spirit world of God first wants to check and be sure whether you want to lead something for the good. All of this contributed to other messengers of God approaching this small group. When this process had progressed to the point where it was recognized that it was now permissible to step out of this narrow space in order to work on a larger scale, a friend was chosen for this purpose. He was inspired to give a lecture, for which he had to send out invitations. In this way, all the friends who we recognized as useful for this development were inspired and brought together there in order to win them over. We brought them all together on one evening. They did not yet know each other. But it was the first connection that the spirit world had made. So contact was immediately made with each other, and the friends told of their modest experiences, of what they had experienced up to that point. And they were invited by the others, who had already experienced more and had greater knowledge. So they met in another room, again with a few more friends. And again it was we spirit beings who saw that a driving force was needed for this. We recognized them and inspired them to invite another friend. And so it was done. We

recognized this friend, who is now in the spiritual world [Emil Bruggmann] and is happy with us and is also present here, this friend in his courage, in his love, in his sacrifice. We wanted to win him over and we succeeded. And so some of you experienced the further development of this community. So we went into one house, it became too small, we went into something bigger, it became too small again, and again, it became too small again. And again we spiritual beings had to ensure that space was found for even more friends. We had again inspired a dear soul to take the right path and ensure that this room that you still use today [the hall of the Zurich Music Conservatory] was given to you. How everything has been blessed in a wonderful way and has gone smoothly, if I may say so. Because we have seen that it was possible to build a community. And now, dear friends, you are gathered in that room once a week.” “You have already heard so much from me. It is also a great joy and an achievement for me to see what you have built up in yourselves.

We see here and there a great progress. We were able to refine the feelings of so many friends, they were thereby led into a completely different world. They were able to meet their fellow human beings differently, and this brought many of them up several levels. That is our great joy. It is precisely the success of your spiritual progress that gives us further spiritual powers and spiritual helpers to the highest heights. Because it is not legally possible for beings from the highest heights to express themselves at every opportunity. They are not always free to do so, the necessary conditions are not always fulfilled. So I was chosen for this development, and in this respect I was a spiritual guide for you. I also explained to you that I was also taught by other beings. Because I was able to express myself through this woman because the relationship was smoothed or created in this way so that I could express myself in this way, always give you these words.

If you, dear friends, have often thought that I insist too much on what you should and should not do, I tell you, it is not mine. There are also very strict beings watching over this community, and they have delegated it to me. Each of you has felt for yourself whether what was said was meant for you or not. We in the spiritual realm, and I in particular, were always very happy when we saw how one or the other thought about what had been said: ‘Oh, I should do this better too.’ And when we then saw how they tried to improve in their daily lives, we were happy. In this way we have also improved and strengthened many a marriage. Many a marriage would have ended, dear friends. Some have been bound more firmly by our spiritual strength, by our cooperation, by my urgent words. This is a merit for us as well as for all the friends of the community, because they are all links in a chain, because they hold the community together, expand it and build it up so that more people can have these joys and this spiritual help, and because we inspire these people, put the right words on their tongues so that other friends can reach them. Because in this way it becomes possible for the paths to these divine heights to be smoothed, so that the spirits of truth that Christ promised to send can then be sent over the earthly kingdom again.”

“But in order for the messengers of heaven to be able to penetrate, tests must first be passed, which are often of a very difficult nature. These are tests that are inflicted on man by the divine world. *He is tested to see whether he is capable of taking on higher tasks.* Because all of this cannot be achieved so easily. The nobler, the higher these things are, the harder they must be fought for and achieved.

Take note of this, dear friends. For we, the spirits of God, only wish happiness and peace for people, and it is important to us that the truth should permeate everywhere. For this reason, however, we cannot use people with preconceived opinions and fanatical attitudes as mediums, but only those who say to themselves: ‘I only want the good, only to always be ready for the good’, and who are also worthy and capable of greater things.”

more was not online of this

mer er ikke online av denne... [hjem](#)